

Gall.

A Nun beider/der Gallen vnd drauß Fossien/ den Fiebern zu begegnen/wirt volgende gemeine Ordnung von Galeno beschriben.

Erstlich/so geschicht zuzeiten/daß die Gallen vberfluß in den Magen außgeußt/welches die dawung vñ hindert vnd zerstört/auch das vnwillen bewegt/Vnd zwar/so ist kein taugentlicher mittel/sich der selbigen Gallen zu entladen/denn das vñ dāwen/sonderlich so man noch nāchter ist.

Dargegen ist die schwarz/die sich irer schwert in halb selbst vnder sich sencket/durch den stulgang außzutreiben/welchs zum bequemsten mit Clieftieren/volgends Schweiß vñ Harn/erlangt wirt.

Wie man aber diß alles zu wegen bringe/hastu erst hievornen in der Wassersucht vñ Geelsucht gnugsamen bericht. Desgleichen nāht auch sonderlich/In lauterem/süßem vñ solchem wasser baden/das zu trincken ist/dā solches feuchtiger vñ fālet/welches die Gall/doch das es zu gebārender zeit geschehe/zum höchsten erfordert. Ein solcher sol sich auch in allweg/biß sich die Kranckheit scheinbarlich ergibt/deß Weins enthalten.

Wann es aber dahin kompt/daß sie sich anfaßt zu ringern/mag er gewässerten/rinsgen vñ wenig brauchen. Schickt es sich dann zum abnehmen/denselben an stercken vñ vilin mehrn. Alle Speisen so feuchtern vñ fālet/taugen solchen Fieberigen/der sol man so vil eins nehmen/als man wol verdāwen kan. Kreuter/so gut hierin/sein Maltē/Mangolt/Sawerampffer/Bappelen/Lattich/Burbis/Gersfenschlein/das ist/Peisana, Spelgbrülen/Fisch die in steinigen wässern gehen. Vom Gefügel was weiches fleisch hat/Von harten die flügel/hanengromen/Schweinfüß vñ Hrn/Fleine Vögel/weiche gesottne Eyer/sonderlich den Torter/welcher vil dāwiger dā das weisse ist.

Früchtemag man brauchen/die nicht lang im Magen ligen. Des Honigs/Senffs/eyns gesaltner sachen/aller reissen vñ scharffen Speisen/entslahen/von starkem alten Wein/vñ allem das von natur hitzig ist/abhalten.

Diß sey nun in gemein von der Gallen/irem Gefäß vñ art/sampt dem drittglichen Fieber/so darauß entsteht/gesagt/von welchem Fieber vñ der andren im sechste Theil zuschreibeseyn wirt. Was sonst vor Kranckheit auß Cholera entstehen/werden an gebārende orten angezeigt.

Vom Milz. Cap. 14.



Der dritte Theil des menschlichen Körpers begreift auch die Milz in im/welchs die Griechen Splen, die Lateinische Lien, nennen/Ein namhafft notwendig

C Glied. Das hat sein legerstatt in der linckes seiten/gegen der Leber vñ Gallen vber/zunächst an dem Magen/vñ wo das mit disort behaltet/sonder (wie erwa gesehen worden ist) in die gerechte/die Leber aber in die lincke/gerahret/so wirt es für ein besonders zeichen/vñ wider die natur/gehalten.

Dieses ist nun mit etlichen āderlen an den Rücken gebunden/da die ganze Rippen ein end haben/erstreckt sich mit dem einen spitz gegen der Leber vñ gerechte seiten. Sein substanz vñ wesen ist von zartem lücken fleisch/wie ein Schwamm/doch gegen der Lungen abgesehen vil härter vñ zusammen gepacter/als viles nāher vñ dünner dann die Leber ist. Es wirt auch mit vilen āderlen vñ luffelschalen durchzogen/mit welchen es die grobe Melancholische feuchtn ringlich vñ der Leber anzeucht/sich darvon ernehrt vñ erhelt. Sein farb ist bey den thieren vngleich/in menschen gemeinlich schwarzgraw. Die figur langlecht vñ dünn/vñ ist vñ der allen vierfüßigen Thieren Feins/dessen Milz sich mehr dem Menschlichen vergleiche/dann der Schwein.

Nun diß Glieds veruvaltung ist/die Leber von der groben Melancholischen feuchtn zu reinigen/wie dann durch gedachte āderlen die sie an sich ziehen/geschicht:da behaltet das reinest/treibt dz grob durch sondre weg auß. Wo diß nicht geschicht/vñ das Milz also geschwecht wirt/daß es nicht vollkommenlich an sich zeucht/so entstehen Melancholische Kranckheit/trauren/vnmur/schwärmarig. Feit/zuzzeiten entrüstung der Vernunft/wie am 101. blat. D. viel darvon geschriben ist.

Welche nun also geschaffen sind/die haben gewisse vñ eufferliche Zeichen/Als wo ein Mensch betrābt ist/so empfindet es gemeinlich schmerzen vñ das Milz/da die Melancholia iren sitz hat. Ja es wirt auch geschriben/vñ von vilen glaubt/wo das Mensch gar vñ das Milz kame/daß es damit alles Lachen verlöre/das sich auch Freud vñ Lachen darnach mehre/nach dem das Milz zunehme.

Weiter/so entstehen auß solcher schwachin Geschwer/Hoppen oder Penzel/Auffsatz/Wildorfeuer/vñ dergleichen. Zeucht es aber wol an sich/kan doch den vberfluß nicht außtreiben/so laufft es mit geschwellen auß/das leichtlich zum erschweren gerahret. Treibt es dann die beissende vñ scharffe materi zu vberflüssig in den Magen/so erweckt sie den vñ fetlichen Hundshunger/darvon hievornen im 12. Cap. vñ 35. § geschriben ist. Wo es erstarrt/so wirt das vñ dāwē erregt/die Darm mehrmals durch zu stätigs abschaben tödtlich verlegt/sampt mehr andren gefehlichen zusfālen/die mit lauffen. Auß welchen gut ist abzunehmen/wie vil an gesundheit diß Glieds gelegen sey.

Darumb ist sich im gegentheil größlich zu verwundern/das etliche Thier sein gar man geln

326 Cap. 14. Der dritte Theil diß Verstopfftes hitziges Miltz.

A geln vnd emberen mögen. So gibt auch tägliche erfahrung/dz/ je kleiner das Miltz bey menschen/je ringfertiger vñ beharrlicher der im lauffen vnd andren arbeiten ist.

Nun diß Glieds fürnehmster mangel seind/ engzündung/ verstopffung vnd erhärten/das runder die zwey lezte dermassen an einander hangen/dass eins hart on das ander seyn kan/ auch im gebrauch des Arzneyes keine andre vnderscheid haben/dass das man im verstopffsen mehr innerlichen sätzen/im erhärten eussertlicher gebraucht/es sey die vrsach auß hitz/ Feltre oder bleissen/welche sich gemeinlich an einander hecken. Also/dass das Miltz in disen gebrechen allen ein fast grosse gemeinschafft mit der Leber hat/derhalb ein guter theil der Arzneyen daselbst beschribē/ auch dem Miltz zu gut kommen mögen.

Damit auch in kurtz etwas von den vrsachen dieser Gebrechen gemeldet werde/ so ent stehen sie entweder auß eussertlichen oder innerlichen/ Die aussen herkommen/ mag von solcher Speiß seyn so Melancholisch blut machet als Aß/ Röl/ Rabkraut/ gesaltz fleisch vnd andrem/ so im ersten Theil 101. blat D. von der vnfinnigen Melancholia erzehlet seind.

Die innerliche kommen vñ der Leber/ auch wo der Melancholischen feuchtrin gar zu viel ist/oder so das Miltz ein arge Complex/ es sey auß Cholera/ phlegma/ winden/ oder andren vrsachen/her langet.

B Verstopfftes Miltz mit hitz vnd Fieber. §. I.

In solchs Miltz gibt vñ bringt völgende zeichē/ Greiflichs erhärtē desselbigen mit schmerzē/ geschwulst/ durst/ dünnen/ vñ bel geferbten Harn/ schwarzer reichender Athem/ vngestaltē Farb dess Angeichts vnd gangen Leibs/ traurigkēit/ forchtamer traum/ vnd andrem/ an obgemeldetem ort erzehlet. Allein hat es mit der Apostema diesen vnderscheid/ Wo ein Geschwer verhanden/ da ist der weherag allein an einem ort/ aber im erhärten on Geschwer affter des gangen Glieds. So machen auch solche Gebrechen den gangen Leib mager/ weil die Leber nicht wol kocht/ arge feuchtrigkeit machet/ damit der Leib vñel gefuhrt wirt.

Wo nun bey dem schmerzleidenden Miltz auß hitz/ Fieber vnd roter Harn/ ist/ so seind diß die gemeine einlängle stück die es kälē/ Lartrich/ Endiuien sampt iren samen/ Sandel/ gebräut Helfarbein/ Melō/ Rārbis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ vñ Essig. In vermischte das Confect Triasandali/ vñ dergleichen. So seind völgende mittelmaßige nit allein zum Miltz/ sonder Magē/ Leber/ Gallen vñ Jangeweid/ zu brauchen/ Camillen/ Schuchlen/ weiß Giltgenwurz/ Borrage/ Seeblumen/ Erdrauch/ Frauenhaarkraut vnd Hirschnungen.

Damit aber ordentlich fort gefahrt werde/ sol man ein solchen erslich völgenden/ oder dergleichen Syrup/ geben: Nim wolgesess berte Cappariwurzē/ Tamariscinden/ der inneren grünen Rinden vom Aschbaum/ pflis menblumen/ jeder 1. vñz/ Endiuien/ Scariol/ Bortzel/ Frauenhaarkraut frisch/ wo es seyn kan/ jedes 1. M. Rārbis/ Melon/ Erdapffel/ Cucumersamen/ Weinberlen/ jedes 1. vñz/ Honig 3. vñz/ Zucker 5. vñz/ die Wurzē laß vber nacht in Essig weichen/ alsdann mach ein Syrup darauff/ dessen gib 2. in 3. vñz nach gelegenheit in Endiuienwasser 4. oder 5. tag an einander nāchter. Darzu rangen auch völgende Syrup/ von Essig/ Oxymel simplex vnd compositum, Oxyzaccara, Meerzwisfel Essig vñ sein Oxymel, Acetosus Diarrhodon, de fumo Terræ, de Epithymo, de Pomis, de duabus & 3. Radicibus, vnd was dergleichen ist. Zum purgieren nim Tamariscblätter/ Borrage vnd Ochsenzungenblumen/ jedes 1. lot/ Weinberlen 1. vñz/ Enis 1. lot/ Engels saß 1. q. die sie de in zimlichem wasser/ dz vier vñz bleib/ dareyn weiche vber nacht Myroba. Indi, truck's wol auß/ vñ trink's law mit anbre chendem tag. Item/ nim Damascepflaumen/ saure Datteln/ Borrage vnd Ochsenzungen blumen/ jedes 1. q. Weinberlen 1. lot/ Engels saß/ Thymel/ Epithymum/ jedes 1. q. das sie de/ weiche Myrobalani Indi 1. vñz vber nacht dareyn/ wie oben.

Du magst auch in beyde anstatt der Myrobalani die Senet/ Latwergen vnd Bitter heilig jeder 1. lot darunder mische. Also mag man völgende zum purgieren brauchen/ Nim Confectionis Hamech 1. lot/ Oder Diapheniconis 1. lot/ Item/ der Pillule Indi 1. q. Es taugt auch die Senet/ Aber hernach völgte ein kurtzer vñ eigentlicher weg.

Nim die Latwergen von Senet/ vermische die nach dem das alter vnd die krafft ist/ mit Rhebarbaro/ zertreibs mit Ochsenzungen wasser/ dz gib nāchtern vñ warm/ Nachmals brauch völgende pillulen:

Nim Ammoniacum 1. q. Tamarisc/ Hirschnungen/ Schaffmülsamen/ jedes 1. 3. mach neun pillulen mit dem Syrupo acetofo composito, Von disen sol der Tranc acht tag nach einander/ ein kleins vor dem abendessen/ eins oder zwey schluckē/ nachmals völgeds Tranc nehmen.

Nim Tamarisc/ Hirschnungen vñ Wegwart tenwasser/ jedes 3. lot/ Meerzwisfel Essig 1. lot/ weissen Zucker 1. lot/ vermischs. Diß trink morgens nāchter/ vnd nim obgeschribener pillulen zwo darmit/ fahr also fort zehen tag zum wenigsten mit dem Tranc/ daß es ist die aller gewaltigste Arzney in allen Gebrechen des Miltz.

Desgleiche wirt völgends wunderbarlicher weiß gelobt/ Nim Geismilch/ Reßwasser/ dareyn weiche Hirschnunge/ Epithymum, Ackers wurz/ laß vber nacht stehen/ darnach ein eis nigē erwaler thun/ vñ trink offte darvon. Also nūgen

Apostema des Milk.

Anßer auch Borselsamen/Äckerwurz/ Wegwartenwurz/ jedes gleich/ mit Essig Syrup eyngenommen.

Was die Arzneyen zum Milk führe.

In diesem ist nicht wenig gelegen solches stück zu brauchen/ so die lindende vnd purgierende Arzneyen zum Milk leiten/ wie auch anderswo angezeigt ist. Das thund Tamarisc/ Hirschnungen/ Cappariwurz/ Serberröte/ gebratener Merzwissel/ Scordium/ wilt gelb Rübensamen/ Ragenmäntz/ Spica auß India/ Äckerwurz/ Veielwurz/ Andorn/ Wermut/ Römisch Kraut/ Enis/ Fenchel/ Flachsfelden/ Schaffmählsamen/ Klein Camenderlen vnd bitter Mandel.

So nun der Kranck purgirt ist/ solman die Milgader/ Wo aber der Melancholischen feuchtn gar vil ist/ die Leberader/ öffnen/ Dann diese Melancholische feuchtn vermischt sich mit dem Blut. Etliche rathen/ vnd nicht vnfügich/ Eglen an die Rosenaderlen des Maßgangs zu setzen/ weil sie von art das schwarz blut saugen. Zur kräftigung vñ labüg in der hitz/ mag man dem Krancken folgende stück gebē/ Eyn gemachte Pfersich/ Wegwart wurtz in Essig/ Rosenzucker/ Seeblumē/ Wegwarten/ Veielzucker.

Bum tranck wirt im zu zeiten ein tranck Weichselwein vergunnt/ Das (wie vor auch gesagt) so ist dieser ganz temperierter natur/ mit welcher er das verdorret Milk vnd andre ißerliche Glieder feuchtigt. Einsolcher solle sich auch vorfasser vñ grobdäwiger speiß hüten/ wie dan weitlenffig im vorgemeldten ersten Theil vnd ort gemeldet ist.

Apostema des Milk. §. 2.

Ist mag auß blut/ Phlegma/ Melancholia/ Cholera/ blästen/ oder verstopffung/ Kommen/ Ursachen seind/ stoffen/ fällt/ zu harter bewegung vnd arbeit/ sonderlich in hitz/ da dz Blut verbrast wirt/ grobe Speissen/ so Melancholisch Blut machen.

Die gemeine Zeichen aller Milkgeschwer seind/ schmerzen/ beschwörung vñ Geschwülen der lincken seiten/ der sich biß in das ober Inngeweid/ vnd vber sich/ biß zum lincken Schulterblat erstreckt. Zu zeitē gibt es schwären hart gezogenen athem. Es bringē auch gemeldte vier feuchthigkeiten jeder ir gewöhnliche zeichen/ so offterzehlet seind. Damit aber dieselben geholfen werd/ ist diß der weg.

Erstlich laß zur Leber im lincken Ellenbogen/ nachmals die Milgader auff der lincken Hand/ zwischen Ohren vñ mittelfinger/ vñ wo es der Krancke an der krafft erleiden kan/ laß lauffen biß das Blut selbst bestecht.

Mit purgieren/ essen vnd trincken/ sol man sich halten/ wie im 12. Capitel von hitziger Leber gesagt ist. Sonst taugt sonderlich volgendes/ nemlich/ die distillirte wasser von Borsel/ Frawenhaar kraut/ Weidenblätter/ Hirschnungen/ Nachtschatten/ Epfach vñ Endiuinen/ welche man wil/ zugleich/ vnd gestosfen Cappariwurz dareyn vmischet. Du magst auch gedachte Kreuter siedē/ Die Brä mit Essig Syrup vermischen vnd brauchen. Die erste vier oder fünff tag/ ist das Milk mit volgendem zu salben. Nim Rosenöl/ 3 lot/ Camillenöl/ Essig/ jedes 1. Lot/ vermischs/ Am andren oder dritte tag thu 1. Lot Nachtschatten/ safft darzu/ Am fünfften brauch volgendes/ Nim Rosenöl/ Camillenöl/ Wermutsafft/ jedes gleich/ salbs warm gemacht/ vñ mit einem thuch bedeckt/ Darnach schlag volgendes pflaster vber/ Nim Gerstemeel/ gestosfen Eybschwartz/ jedes 2. vntz/ Rosen/ roten vnd weissen Sandel jedes 3. q. Endiuinenwurz. vntz/ Essig vnd Hirschnungenwasser/ was not ist/ ein weich pflaster zu machen.

So dan der Kranck gelassen/ purgirt/ vnd gedachte wasser etliche tag getruncken hat/ sol er widerumb mit Cassia vnd Epithymo purgieren. Ist aber die Apostema auß Felte/ das selten geschicht/ so wirt es darbey erkant/ daß es ganz weich/ weiß/ vnd on sonderm schmerzen ist. Wo die Melancholia diß versacht/ so erzeiget es sich hart/ schwarz/ mit geringem wehe. Als dann brauch das Oxy mel compositum, oder Oxy mel von Meerzwisslen/ mit wasser/ darinn Cappariwurz/ Tamarisc/ Hirschnungen vnd andern desgleichen/ so hernach beschriben wirt/ gestott seye. So vil dann die Melancholia zu purgieren betrifft/ wirt bald hernach weitlenffig berichtet finden.

Verstopffts Milk on Sieber/ aber/ mit schmerzen. §. 3.

In diesem werden fürnemlich gelobet Tamarisc/ vnd vber diesen die Hirschnungen/ Cappariwurz/ Speckgilgen/ welche alle wunderbarlich krafft haben/ das anlauffend Milk zu stellen/ vnd klein zu machen. Also auch Centaur/ Baldrianwurz/ Meum/ oder an dessen statt Beerwurz.

Diß seind die fürnembsie stück in diesem fall zu brauchen. Sonst seind auch folgende taugentlich/ die kalte Leber zu erwärmen. Holz wurtz/ die mitle gelberinden vom Aschbaum/ Pfriemenstaudenwurz/ Borrage/ Ochsenzungen/ Ammoniac/ Rauren/ Thymel/ Epithymus, Bitter Mandel/ Aschbaumblätter/ wasser/ Enis/ Fenchel/ Römisch/ Ammey/ Peterlingwurz/ Epfach vñ Sparglenwurz/ Meerzwissel/ vnd desselben Essig/ Schaffmählsamen/ Feigbonē/ Wolltium/ Bibergeiln. Vnder vermischten seind die Confect Diacapparis, Diacalamintha, Diacyminum, vberzogen Römisch/ vnd Römischen Rammel. Vnd ob

e ij

wol

A wol nach der meinung Galeni vnd anderer diß
se verstopfung deß Milchs/wann die veralt
ter für vnmöglich zu heilen gehalten ward / so
bestärken doch die jünger / das auch solche/
denen es vor dreij vñ vier jaren erhartet vnd
apostemirt gewesen/widerumb zu fruchtē ge
bracht seye. Darzu gebē sie erstlich die verstopf
fung zu öffnē / Mitridat 1. q. Saluenwasser
1. vng. mit andbrechē deß tags / vñ befehlē vier
stund darauff fasten. Item / Nim Meerzwis
fel / Oxy mel 1. vng. / Syrup. de Eupatorio 1. lot.
Baldrianwassers 1. lot. gibs warm. Oder / Nim
Frawenhaarkraut / Widerthat / Zitschungen
jedes 4. 3. Serberwurz / Pftiemenwurzschelf.
jeder 2. 3. frisch Brunnwasser 1. 4. vng.
Essig 3. vng. geschabē Saffholz 1. 3. q. klein ge
schnitten / das sie alle bey sanfftem Feuer
auffhalb / darvon sol der Kranck sechß oder
acht tag morgens nüchter biß in 4. vng. trin
cken / es berreugt nicht.

Zum andrē ist zu bedenckē wie die verstopf
fung geöffnet werd. darzu taugt mit frē tag
3. Lot gewaschē Terpentinz zu nehmen / darauff
1. stund nit essen noch trincken. Oder / an des
sen statt zwey oder drey Pillule auß Galbano
schlucken.

Zum dritten / wo der mangel auß blāße Fä
me (darvō weiter hernach) mag man frē 3. q.
Ammoniacum zu pillulen gemacht schlucken.
Andrenemien Pillule aggregatiuæ vnd Am
moniacum / jedes 3. q.

B Zum vierdten / damit die arge mater auß dem
Milch getrieben werde / so gib dem Kranckē 3.
Lot Andornsaß in 1. vng. Epffichwasser / mor
gens frē / vnd law zu trincken.

Zum fünfften / damit das Milch nicht in ers
gers falle / die hārtin erweicht vnd zertheilt
werde / so nim Eybsch vnd Sauwbrotwurz /
jedes 3. M. Bdellij / Ammoniaci / jedes 1. lot / Cen
taur / Wermut / Zitschungen / Tamarisc / jedes
1. 3. M. Essig 3. vng. diß alles side in einer mass
wasser / dareyn weiche zu morgens frē einen
grossen Schwamm / vñ schlag den vber die lin
cke seiten wol warm / wann dz ort wolerwarmer
ist bedecke es mit ein warmen fleck silb. in ge
staltē Essig vñ gesottne wasser vñ Speck.
gilgen vnd Tamarisc genezt vñ außgedruckt.
Wo sich aber die geschwulst durch diß nit völ
lig ergebe / so brauch volgendes pflaster.

Nim bereitē Marc vñ ein alten Ochsen /
Dachschmalz / Suchßöl jedes 1. lot Tamarisc /
Zitschungen / Wermut / Capperwurz / Spica
auß India / Madlenakraut / jedes 1. q. Ammo
niacum 3. Lot / Bdellium 1. lot / Beendli. vng.
Wachs was not ist / ein pflaster zu machen / dz
forme wie ein halber Mon / vnd schlags vber
die lincke seiten / so wirstu in wenig tagen sehē /
das sich die hārtin fast ergibt.

**Erharten deß Milch/oder Scir
rhus. 3. 4.**

Vangesehen / daß die Altē hielten /
dise erhärtung deß Milchs were am
anfang nit so schwer zu bessern / aber

wann sie nun etwa vil tag verhinlāßigt wde.
de / vnheilsam / Galenus auch selbst schreibt / er
wisse das nit zu wenden / hab auch keinen ge
sehen / der diß geheilet hab / so ist doch nicht zu
verzweifeln / sonder viel mehr Fechtlich starkē
eusselliche vñ innerliche mittel brauchen /
Dann / wie gedachter weiter zeuget / so leidet
solchs diese Kranckheit on einige beschwerde.
Aber hierinn ist nicht zu seiren / dann es stehet
die gefahr darauff / wo es sich verweile / dz ein
solcher Krancker in die Wasser suchsfalle / wel
che sie etwa mit langer zeit / andre bald / vñ
gemeinlich mit einer Ruhr hintretet.

Zeichen diß erhartens seind eben die so hie
vornen im 2. 8. vñ darnach in verstopfung der
Leber gesagt seind / darzu beschwörung in
der linken seiten / das der ganze Leib / son
derlich das Angesicht / schwarz oder Aschens
farb / alle Glieder schwach vñ erschläge / wer
den / wann sie ein wenig arbeiten / wil der A
them geltege. Die Zeichen der Apostema seind
beschriben. So gibt es auch das tasten scheins
barlich.

Er werden auch alle Milchsüchtige mager /
seuffzend / schwäcer Schenckel vñ Zungen /
freudlos / vñ eins gar dünnen Harns.

Wo nū beym weherage deß Milchs / seinem
geschwollen vñ erharten kein Fieber ist / sol
man abermals die zu arneyen mit der Ader
lassen ansahen / sonderlich / wo man ein vol
len Leib vñ Adren sieht / die Sapha auff dem
Fuß öffen / vñ nach erlichen tagen die Milch
ader auff der linckē hand / Darnach von stand
solche Syrup brauchē / so die Melancholia rei
nigen. Zu diesem m. gman volgende oder ders
gleichen bereitē. Nim Vielwurz / Fenchel vñ
Peterlingwurz / jeder 3. lot / Binnern Sach von
Meerzwiseln 1. vng. Capperwurz / die grüne
schelffen von Aschbaum / Pftiemenstauden
wurz jedes 1. vng. Frawenhaarkraut / Zitsch
ungen / Vergiß mein nicht / Telenger / Je lieber /
Kosmactinblumen / jedes 1. M. Enis / Fenchel /
Glachßseiden / Haselwurz / Borzelsamē / jedes
1. q. geschabē Saffholz / Weinberlen / jedes
1. vng. Tamarisc / Borrage vñ Ochsenzun
genblumen / jedes ein lot / Honig 3. vng. Zucker
3. vng. mach ein Syrup / den brauch / wie von
andren gesagt ist.

Zum purgieren richt volgendes zu : Nim
Borrage / Ochsenzungen vñ Tamariscblu
mē / jeder 1. lot / Enis / Glachßseiden / jedes 1. lot /
Thymel / Epithymum / Lerchenschwamm / jedes
1. lot / Weinberle 1. vng. die side in 10. vng. waf
ser auffhalb / vñ der gesigene Bräun 3. oder
4. vng. zerreib darinn Bitterheilig 1. lot / ge
waschen vñ bereitē Lazurstein 1. q. oder an
dessen statt 1. q. bereitē Bolarmen / vñ misch /
vñ gibs frē. Also magst du on die Wasser pil
lule auß den andren stücken machen.

Ein anderß. Nim Capperwurz / Zitsch
ungen / Haselwurz / Feigbonen / Cpperwurz /
Endinien / jedes 1. Lot / Epithymum 1. q. Ger
sten / pflaumen / Veielen / jedes 3. q. die laß
sieden. Zulezt aber thu erst den Epithymum
vñ

Erharten des Milchs.

A vnd j. Lot Sener darzu/siede es biß ein drit-
theil verzehrt wirt. Der Bräun 4. vng / das
rinn zertreib 1. lot frisch außgezogene Cassia/
gestoffene pillule vñ Lazurstein 1. 2. vñ mischs
zu ein Tränckle. Wiltu lieber pillule/so nim
von folgenden / de lapide Lazuli, de lapide
Armeno, oder Indo, 1. q. auff ein mal. Die Feig
bonen allein in wasser gesotten sollen hierzu
dienen.

Itt aber diß erharten auß wind vnd Felte/
wie dann zu zeiten geschicht / das ist leicht zu
erkennen / Dann wo man das truckt / so wirt
es kieren. In diesem sol man neben andern
die Trochile de Capparis geben/den Brans-
ken mit altem Wein trencken / wasser/so viel
möglich ist / meiden/auch dz so man brauchen
muß strehlen / vnd alle seine Tränck mit mis-
chen. Oder/Rauten/Costrenwurz/ Timet/Es-
nis/Spica auß India/Camelhew/welchs zur
hand vnd angemen ist/darinn sieden.

So hastu auch neuwlich vernommen / wie
in diesem der Ammoniacum zu brauchen ist.
So nützt auch geröster Zuck / Salz vñ Rüm-
el/ warm vbergeschlagen. Laßßöpf vñ gebick
auff des Milches ort gesetzt. Were aber etwas
feuchtigkeit darbey / das auß vorgemelt kire-
ren vnd rauschen / so man das ort truckt / ers-
kann wirdt / purgire man wie oben ge-
sagt. Darzu taugt auch der Syrup acetosus
compositus. Darneben ist diese behung zu
brauchen: Tim Enis/Fenchel/Rümich/Thy-
mel/Römischen Quendel/Veiel/ vnd Borras-
genblumen / Akerwurz / Blawgiltgenwurz/
B Agrimon/jedes 1. vng/Camillen 3. Lot/ laß in
Essig siede/in der Bräuchte ein Schwamm/
vnd halts warm vor dem essen vber dz Milz/
darnach schlag obsteheender pflaster eins
vber.

Vber erzehlte seind noch vil güter stück / de-
ren wir erstlich etliche einläßle stück wollen
meldē / darinn haben den preiß der Lerchen-
schwamm/d öffnet alle verstopffig des Milchs/
vñ andrer innerliche Glieder/Sener/Epithy-
mū, schwarze Nießwurz/Bergmān. Vnd
vnder den vermischten die Pillula Inda, des
reßo oft gedacht ist/dass sie würdig zu beschrei-
ben seyn/die werden also gemacht.

Tim Myrobalan Indi / schwarz Nieß-
wurz/Engelsüß/jedes ij. q. Thymel/Epithy-
mum, Stechas/jedes 3. q. Lechenschwamm/
gewaschen Lazurstein/Coloquint / Salzauß
India / os Steinsalz/jedes j. lot / gedörreten
Königskrautsaft/Spica auß India/jedes 1.
q. Negelē j. q. des puluers Hiera picra Gale-
mitz. lot/Epischsaft/so vil not ist ein Massa zu
machen. Dife taugend zu allen zufällen d Me-
lanchoia / Krebs / Elephantischem Ausßatz/
schwarzen vnheilsamen Blatern/Geschwer-
vñ darauffkommende Geschwellen / Traurē/
viertäglich Fieber/Geelsucht/Milzsucht/vñ
wz dasselbig fürschmerzē hat / diser mag man
1. q. nehmen. Item/Tim zehen tag an einand
das Puluer von Sarrenwurz ij. q. auff ein
mal in Wein / sachs am ersten mit j. q. an/

vnd mehr es von tag zu tag / biß auff ij. q. **C**

Andre nemmen diß puluers 1. q. Pillule ag-
gregatiua j. q. darzu / das sol wunderbarlich
seyn. Item/Tim Wermutsaft 4. vng / Zucker
deins gefallens/brauch das zehen tag an ein-
ander / das diener nicht allein zum Milz/son-
der auch trefflich zur Geelsucht / aller feuchtein-
der Leber vnd Wassersucht/also für alles er-
harten vnd Geschwellen mit Essig vermischet
vnd getruncken.

Also heilet vnd erhelt das Milz ein wenig
von Herr Tristantenwasser/wie auch andre
gäldene vnd lebendige Wasser / so im achten
Theil beschriben werden/eyngenommen. Item/
Tim Rosen/Erbisch/jedes 3. q. Gebräut Zel-
fantbein/Wermut/Flachseiden/Süßholz-
saft/Mastix/Camelhew/jedes ij. q. Endiuia
ensamē/Fenchel/Enis/Spica/Königskraut-
saft / Opium, Haselwurz/Costenwurz/ge-
schelst Rärbis vnd Cucumersamen / jedes j.
q. darauff mach Trochisc mit Endiuienwas-
ser / sie seind fast gut dem Milz vnd Leber/
auch ganz temperiert.

Zum Tränck mag man auß folgenden stü-
ckē welche man wil zu siede brauchen/beyders-
ley Camenderlen / Hirschzungen / Frauen-
haarkraut/Senerbletter/Cappariwurz/Ta-
marisc/Epischwurz / Fenchel vñ Peterling-
wurz/Timmet/Süßholz/Weinberle / Enis/
Fenchel / Rümich / wasser / darinn Thymel
vnd Epithymus gesotten sey / vnd dise alle an
statt der Arzneyen. Was sonst zu trincken ist/
wirt gleich hernach volgen. **D**

Ordnung des Lebens.

En solcher sol sich vor allem trüben
vnd niebligem Wetter hüten/grobe
hart dāwige Speisen meide/sein Brot
sey wolgebachē/ein oder zwey tag alt/
darinn ein wenig schwarz Cortander / Enis
oder Fenchel/gebachen sey/dargegen schadet
im vngesourts altes vnd hartes. Wald vnd
Feldvögge/Fasanen / Rebhüner / junge vnd
Turteltauben/Ritzlen / junge Hämme / alles
mit Essig bereit / seind nützlich. Von Fischen
mager geschäppte auß Eürnigen wassern Pes-
terling in Essig gesotten essen. Also auffges-
feller vnd weiche Eyer. Von Reutern tau-
gend die Mānzē/Peterling / Fenchel/Knob-
loch/Aischlag/Senff/Garten vnd Brunnen-
kress / Saluten / Ipsen / Kettich / Endiuien/
Körlentkraut / rot Erbiß / vnd erste Brä von
rotem Röle. Man sol auch oft Enis / Rüm-
mel / Dillensamen/Fenchel / vnd weiß Leins-
tottersamē/Cappari/Tamarisc/bitter Mān-
del/pfersich vnd Kirscheren / essen. Darzu
taugend auch die Zeltlen von Rümel/von Es-
nis. So sol auch das Milz von Schweinem
gessen die Milzsuchtigen zu recht bringē/wie
auch das Milz von einem gesunden pferd/
darr gemacht/vnd alle tag des puluers 1. q. in
starckem Wein getruncken.

e ij

Wo

330 Cap. 14. Der dritte Theil diß Erharten des Milchs.

A Wo dann keine Zitz vorhanden ist / mag er
aus folgenden zu trincken erwehle. Erstlich/
so ist in diesem Erharten der Wein nicht allein
verguntt / sonder auch befohlen / Vnd sonder-
lich von vil hochberümpften Arzten ermanet/
alle seine Trancß vñ Speisen auß Tamariscs
holz zu nessen / Dann mit diesem alleyn ist erlis-
chen geholfen worden / die 20. jar ein hartes
Milch hatten. Im fall aber / daß man solchen
Tamarisc nicht haben möchte / so schabe man
das Holz fast klein / vñ brauchs im Trancß/
wo man das 40. tag aneinander treibt / so er-
fehrt man scheinbarliche hülf. Diß thut auch
das Aschenholz / das gleicher art mit dem Ta-
marisc ist. Vndern Weinen wirt weißer oder
schlicher am meisten gelobt / der aber mit ge-
siehlerem oder Regenwasser / oder Zirschnun-
genwasser / wo der zu stark were / gebrochen
sey. Du hast auch hernach zweyerley gute
Wein / die man hierinn bereiten mag: Näm
Senebletter / Melissen / Frauenhaarkraut/
Tamariscinden / jedes 6. M. Engelsfuß 4. M.
bereite Coriander 3. vñz / gedreht Indiarisch-
holz 4. vñz / acht Muscatnus / Negelen 1. Lot/
Galgant 3. lot / Citronschelff 1. M. Hobelspen
von Aschholz / so vil not ist / Most bey 20. groß-
ser Maß / machs an wie andre Kreuter wein/
darvon sol man morgens vñ abends den ers-
ten trunck thun. Der ander: Näm wolgesen-
berte Wegwartwurz / Tamariscinden / Zirschnun-
gen / die mittelrind vom Aschbaum / jedes
1. M. darß glesse 12. Maß Most der grossen / ob
wo es nit vñ die zeyt ist / andern gute Wein/
B vñ brauchs wie oben.

Vnder andern Kreuterweinen die gemei-
niglich eyngemacht werden / lobt man vol-
gende zum Milch / Augentrostwein öffnet die
verstopffung / das thut auch der Zirschnun-
gen vñ Tamariscwein / sie seynd besondere oder
samentlich eyngemacht. Also Ispenwein/
Waseron vñ Wermutwein / die wermen
das Milch / sampt allen innerlichen Gliedern.
So rangt der Betonten vñ Graßnegelen
wein nicht allein den innerlichen Gliedern/
sonder auch dem Haupt. Eben also der Mo-
scolff / vñ andre gewürzte Wein. Also auch
der Haselwurzwein. Es nützet auch zimliche
vñbung vor essen / deßgleichen sich mit eins-
jungen Knaben Harn / oder seinem eignen/
reiben lassen. Etwa wasser baden / darinn
vorbenante Kreuter gesortt seye: Dargegen
aber sol er sich vortrüb Wein / Most / Epffel-
trancß vñ Bier / hüten / dann solche verstopf-
fen das Milch / Leber / Lungen / vñ Nieren/
Also / das sie vñsach zu vil Kranckheiten seyn.
Inen schadet auch Schweininsfleisch / Milch/
Ras / Reiss / Krafftmeel / Gemüß / Speyerling/
Biren / Trespelen / Quitten / Resten vñ pfer-
sich / darumb sol man sich von solchē enthalten.
Es seind auch erliche stück anzudeigē / dar-
durch ein solchē Kranckendz Milch sampt an-
dre verwandte Gliedn gesterck werden daru-
ber ist die Quittē / Miua Aromatica genant/
mit vñ den geringstē vñ nützlich zu brauchē.

C So nützet folgende Latwergen / wo hitz vñ
Felte vermisch ist. Näm Frauenhaarkraut/
Zirschnungen / jedes 1. Lot / Ammoniacum 3.
Lot / Tamarisc 1. vñz / Schaffinül vñ breit
Wegrichsamē / Holwurz / Osterlucy / Königs
Krautwurz / Wermut / Camellheut / jedes 12. g.
Laudanum 1. g. Boregel / Sauwampfferfas-
men / Scariol / Garten vñ Feld Endiuensfa-
men / jedes 12. g. Merzwisel / Oxymel 6. vñz/
Seebumen / Veielen / Bapfelsamen / je-
des 3. lot / Zucker 8. vñz / Diesen siede mit dem
Merzwisel Essig Honigdicke / wann das erkalt
et / mische das ander darunder in Frauen-
haarkrautwasser / biß das selb verzettelt / gesor-
ten vñ wolzerstossen / darvon brauch alle mor-
gen 3. g. Wilt du es denn lieber trinckē / so zer-
treibs in Sauwampfferwasser / Es ist nüt-
lich erfahren.

Ein andre Latwergen. Näm Myrobas-
lant Indi vñ Bellerici / Borrage vñ Och-
senzungenblumen / Alantwurz / Zuplattich/
jeder 1. g. Endiuensamen / Lattich / Scariol/
vñ Sauwampfferamen / jedes 12. g. außge-
schelfft Melon / Rabis / Cucumer vñ Erd-
apfelsamen / jedes 12. g. gesuberte Pinē vñ
Piscattē / jedes 2. vñz / Essig Syrup 4. vñz / ge-
sotten vñ geleuterten Zucker 3. vñz / saure
Darle 3. Lot / darauß mach ein Latwergen / dar-
von sol man morgens vier stund vor essen so
vil als ein Muscatnus ist eynnehmen. Sie ist
gewaltig die Melancholische mater zu verze-
rē / reinigt dz Milch von der selbige / sterck den
Magen vñ Hertz / öffnet alle verstopffungen.
Itē / Eyngemachte Muscat vñ Welsche nüs-
sen / Mannstrewwurz / Alantwurz / Calnes/
alles eyngemacht / seind erspriesslich.
Von Zuckern nützet von Betonten / Nege-
lenblumē / Laucndel / Spicanardi / Maseron/
Saluten / Ispen / Augentrost / Erdranch / vñ
was von diesem Kraut bereit wirt / also rüh-
met man auch beide Theriac / sampt dem Ma-
thridat. So hastu auch am 91. Blat C. in der
Gedechtnuß ein gut grob Puluer / hieher rau-
gēlich. Die Cappari in Essig geessen / Epfich-
wurz mit Dillenkraut gesortt / seind auch fast
erspriesslich. Hiemit sey gnug von ordnung
des Lebens. Volgt.

Was außwendig zu brauchen seye.

Alwegen vber den vierdten tag sol
man volgendes puluer auff das Haupt
nach lengs der Scheitel 4. G. schwer
strewē / Man mag auch / so lang man
lebt / nützlich brauchen. Näm Rosen / gebrant
Zellantbein / weiß vñ rot Corall / jedes 1. g.
Macis 4. g. Negelen / 1. g. Paradeisholz 2. g.
mach auß allem ein zart Puluer.
Ein Brust Sedlin. Näm die species de Xylo
Aloes / Letificates Almasoris / jedes 5. g. dz fast
in ein seide Sedlin auß Gran geserbt / viere-
cket vñ trags auß dē linckē Taitlin. Ole vñ Sal-
ben. D3 Sigelöl ist zu allē Gebrechē des Milchs
dienst.

Erharten des Milz.

A dtenstlich/ also auch folgende Loröl/ vñ bittern Mandeln/ Spicanardi/ Wermut/ Gilgen/ Capprenwurz/ jedes für sich selbst/ oder vermischt. Zu allerhand Salben magstu folgen/ de stück brauchen/ weiß Gilgenöl/ Mandelöl/ Caprenöl/ mard vñ feist in der Thier/ Saffran/ Essig/ Gummi/ Wachs/ Schleim von Eybschwurz/ Leinsamen vñ Jenuingrecum schleim.

Die Salb von Eybschwurzen/ in Apoteken Vnguentum Aliche genannt/ ist sonderlich hierinn gepriesen/ vñ fast gemein/ deren beschreibung bald etliche hernach verzeichnet werden. Nim die wurzen von Bappelen/ Eybschen/ Gilgen/ Swifel/ Merzwifel/ Lein vñ Jenuingrecum samen/ Feigen/ Weinbeer/ jedes 1. lot/ zerstoß wol/ vñ weichs vber nacht in starcken Essig/ darnach siede sie wol in wasser/ vñ stoß zu muß/ darzu vermische Althea salben 2. vng/ Entenschmalz/ Balbsmard/ vngesalzen Butter/ jedes 1. vng/ Süßmandelöl 4. vng/ Wachs was not ist ein Salb zu machen.

Darzu nützt auch die Salb Marciaton vñ Ceraton de Hytopo Philagri.

So ist folgendes ein sonder Milchsalb/ Nim den safft von Esel Cucumer/ Saubrot/ jedes 4. vng/ thu die in ein Glas/ vñ Altheasalb/ Capprenöl/ frischen Butter/ jedes 2. vng/ darzu/ laß vier stund in heissem wasser sieden/ nachmals druck durch ein Thuch/ seß darzu Ammoniacum, in Saubrot safft zerlassen 1. lot/ Wachs so viel not ist.

B Weil man aber diese der Safft halben nicht allenthalben machen kan/ so mag man folgen/ de brauchen: Nim Süßmandelöl 6. vng/ Mard auß Ochsenbein 2. vng/ frischen Butter 1. vng/ Strickwurzsafft/ Tamariscensaft/ jedes 2. vng/ diß thu in ein besonders Geschier/ laß in heissem wasser auff halb sieden/ nachmals thu darzu Capprenwurz/ Tamarisc/ Schaffmülesamen/ Hirschzungen/ jedes 1. lot/ zerlassen weiß Wachs 1. vng/ mach ein Salb.

Ein andre. Nim Capprenöl 3. vng/ Leinrotteröl 3. lot/ Hirschzungen/ Capprenwurz/ Endintien/ Scariol/ Lattichsamen/ jedes 1. q. Schaffmülesamen 1. q. Wachs was not ist ein Salb zu machen/ Darunder rüre ein wenig Essig. Diese taugt dem Milz in hitz oder kälte/ steller die herten ab/ zerreibet die bläst/ vñ was für Apostema darinn seyn mögend.

Zum vberschlahen/ Siede Rauten in starcken Essig/ dareyn neße ein Filzstuck/ truck in wol auß/ vñ leg in warm vber.

Item/ Nim Bappelenwurzen/ vñ was newlich darnach beschriben ist/ biß auff die Althea Salb/ vñ was folget/ das siede in Camillenwasser/ vñ schlags warm in einem Säcklin vber/ es hilff wunderbarlich.

Nim Oxymel 6. vng/ Cappariwurz 1. vng/ Wermut 1. lot/ die zwey zerstoß klein/ vermisch es mit Oxymel vñ Endintienwasser/ laß sie

den/ neße ein Filz darinn/ vñ schlags vber.

Folgen Pflaster. Nim Ammoniacum 1. lot/ Bdellium 3. q. die zerlaß in Merzwifel safft/ Tamarisc 1. q. Hirschzungen/ Dillen vñ Schaffmülesamen/ jedes 2. 3. breit Wegrichsamen 1. q. Wachs 1. lot/ Hartz so viel not ist ein starck Pflaster zu machen.

Ein anderß. Nim Tamarisc/ Hirschzungen/ Schaffmüel/ vñ breit Wegrichsamen/ jedes 2. 3. Ammoniacum, Bdellium, jedes 3. q. diese zween Gummi zerlaß in Merzwifel Essig/ vñ wann das erkaltet/ mische die andre stück dareyn klein gestossen. Das thut auch der Ammoniacum allein in scharffem Essig zerlassen/ vñ auff ein Thuch wie ein Mond geformt gestrichen/ vñ vber das Milz gelegt. Andre zerlassen diesen Gummi in Sawbrot safft/ da wirt es noch stärker/ wie auch hievornen gemeldet ist. Item/ Nim weiß vñ blau Gilgenöl/ Capprenöl/ jedes 1. vng/ Gerstenmeel/ Leinsamen/ vñ Jenuingrecum meel/ jedes 1. q. Bdellium, Ammoniacum, Galbanum, jedes 1. q. Opopanacum, Myrrha/ Weyrauch/ jedes 1. q. Diß alles mach mit zerlassnem Wachs vñ Hartz zu einem Pflaster/ zerchß auff ein Thuch/ brauchts wie andere. Item/ Nim Rautenblätter 1. lot/ Bartschalg/ Ragennung/ jedes 3. q. Ammoniacum 7. q. den zerlaß in altem Wein/ mach ein Pflaster. Es erweicht/ zertheilt vñ verzehret die bläst. Oder/ Nim Ammoniacum, Bdellium, Schiffbech/ jedes 3. lot/ Trochisc. de Caparis, weißsen Senffsamen/ Schwebel/ Knobloch/ deß wilden/ Rükor/ jedes 1. q. Schleim von Jenuingrecum vñ Leinsamen/ jedes 1. lot/ stoß was zu stoßen ist/ den Gummi zerlaß in starcken Essig/ das arbeite vnder einander/ schmir zuvor die hend wol mit Loröl.

Ein anderß. Nim den Schleim von Lein vñ Jenuingrecum samen/ jedes 1. vns/ Henen/ Gans/ Entenfeist/ jedes 3. vng/ gewaschen Butter/ Schweinischmalz/ Mard auß Ochsenbeinen/ alles vngesalzen/ jedes 1. lot/ gestossen Tamarisc/ Weidenblätter/ Hirschzungen/ der mitlen Rinden von Aschbaum/ Capprenwurz/ Rautenblätter/ Ragennung/ jedes 1. q. Capprenöl 3. lot/ Wachs vñ Essig ein wenig/ mach ein pflaster oder Salb darzu auß. Item/ Nim ein Swifel/ schneid oben ein blatten darab/ holdre in zimlich auß/ vñ fülle den mit Gilgenöl/ laß den/ aber vñbedeckt/ auff heisser Aschen brachten/ biß er das öl gar in sich saufft/ den zerstoß/ vñ schlag in warm vber.

Es taugend auch folgende Pflaster darzu/ de Melliloto, Diachylon magnum, de Muscilaginibus. Ein anderß. Nim das Pflaster de Muscilaginibus 2. vng/ Ammoniacum in Essig zerlassen/ klein gestossen Wisfmad/ jedes 1. q. vermischs ob dem feur/ streichs auff ein Leder/ wie ein Mond geschnitten/ vñ schlags vber dz Milz/ es ist bewert. Rartzlich hievorn ist versprochen die gemeinewolbekante Salb de Dialthea zu beschreibē/ deren werde man

e. liij. cherley

A cherley bereitet/welcher wir vierley anzeigen wollen. Nim wol geseuberte Eybschwartz 8. vng./Leinsamē/Fenum grecum/jedes 4. vng./Baüöl 12. vng./Terpentin 1. lot/weißhartz 3. lot/wurzen vñ samen/weichs 3. tag vñ nacht in ein maß wasser/am vierden siede sie/biß sie ein zehen dicken schleim geben/den trück stark auß/darvon nim 8. vng./vñ siede es mit dem öl/biß die feuchtn verzert wirt/darnach thu das Terpentini/hartz vñ 4. vng. Wachs darzu/wann das erschlossen vñ wol vermischt ist/sey ab dem feuwer/vñ rüre es stäts vmb biß es erkaltet.

Die ander. Nim wol geseubert vñ zerschnitten Eybschwartz 8. vng./Leinsamen/Fenum grecum/jedes 4. vng./zerstoß/druck durch wie obē/thu darzu 4. vng. Schmalz/zwey zerstoßen zwifel/3. lot Gummi Arabicum/laß sie den biß die feuchtn verzert wirt/nachmals 4. vng. Wachs darinn erschleiffen/rüre es stark biß es erkaltet. Beider tugend ist erweichen/wermen/vñ feuchtn.

Die dritte. Nim rein geseuberte Eybschwartz 12. vng./zerschneide sie klein/gieße das ran zu zimliche maß wasser/thu darzu 6. vng. Leinsamē/3. vng. Fenum grecum/weiß Gölgenwurz 3. vng./alles zerstoßen. Was alles zu zehem schleim gesotten ist/druck durch ein grob thuch/Deffen nim 12. vng./siede in ab mit 24. vng. Schweinitz schmalz/biß der safft verzert wirt/darnach thu darzu 4. vng. Wachs/Fenum grecum meel 2. vng. Galbanum in Esfig zerlassen/Gummi Hedera. Terpentini/jedes 1. vng./Haß du aber der Gummi nit/nim 3. vng. Terpentini an derer statt/vermischs wie andre. Dife Salb ist gur zu allen Geschwülsten/Fürzung vñ cynstreupfung deß Geäders/aussauffen vñ Geschwer der Brust/fürdert den außwurf/milert den kusten vñ seiten strechen/also deß Gries vñ der Lende. Vñ ist zu allem schwinden nütlich.

Die vierde vñ letzte. Nim frische Eybschwartz 12. vng./Lein vñ Fenum grecum samē/jedes 6. vng./Merzwifel 3. vng./Baumöl 24. vng./gelb Wachs 6. vng./Terpentin/Gummi Hedera. Galbanum/jedes 1. lot/Griechisch bech/weiß hartz/jedes 3. vng./die Wurzen seibere vñ wasch fleißig/zerstoß mit sampt den samen vñ Merzwifeln/die laß 3. tag vñ nacht in Wasser weichen/nachmals siede es wol/zeuch den Schleim auß/dessen nim 24. vng./laß ob saufftem feuwer sampt den öl siedē/biß die feuchtn verzert wirt/als dann thu das wach hinzu/mit der weil die Gummi zu legt das Griechisch bech vñ hartz/wann es gnug gesottē ist/rüre es stäts/laß erkalten.

Von Melancholia deß Milchs

feuchtn. §. 5.

Weyl nun diß Milch (wie gesagt) ein eigentlichstes Gefäß deß schwarzen geblüts/der Melancholia/ist/wirt hie billich beschriben was deß

sen art sey. Darinn auch andre stück zu sehen seind/die in vil weg dem Milch zu gutē erspriesen mögen. Erstlich haben wir im erste Theil 12. Capitel 8. §. mancherley von der Melancholia geschriben/deßgleichen deren anderswo/sonderlich erst in beschreibung vorgehend. §. vom Milch/iren vrsprung/vrsach/vñ was arg die schaffe/angezeigt/Nemlich das was die vberhand nemme/nicht allein traurig/schwermütig/forchtam vñ verzagt/mache/sonder auch den ganzē Leib nach irer art entferbt schwarze Blatern/Glecken/scheunlichen Aufsatz/Brebs/Kauden/Wildfeuer/schwere viertägliche Sieber/aussauffen vñ zu nemmen deß Milchs mit grossem vberlast vñ wehtagen/verstopcktes vñ knolledes Blut in Adre/vrsache. Letztlich auch alle vnfinnigheit/entrüstung der vernunft/18. Aberwitz vñ Toben cynsäre/welchen das auch Zorn/Grefel/Vnbedacht/wüte/vñ vnmesliche grausamkeit/nachfolge. Derhalben vñ weil on das diß ganz Buch mit dieser durchspielt/so ist on not weitläuffiger darvon zu handeln/wollen allein etliche Mittel vñ Arzneyen/vñ leicht daselbst nicht gemeldt/vñ damit diesem vbel widerstandt geschē mag/beschreiben.

Hierinn ist anfanglich diß zu erholen/das alle linderde vñ purgierende Arzneyen zu diesem sollend gericht werden/das sie die materi durch de Stulgang/nicht mit vñ dāwen/ausführend/Weil diß schwarz Geblüt schwer ist/vñ nun vñdersich begere.

D Zu vor vñ wir auch zu sonderlichen Arzneyen kommen/ist in fürz zu berichten/was ein lügler stück diese Melancholia bereitet/das sie desto leichter außzutreibē seye/darzu seind volgende einlügler nütlich/Borragen/Ochsensenzungē/Thymel/Epithymus/Capariwurz/Tamarisc/Hirschnungen/wolgeschmackter Wein/Baden in süßen wassern/Süßholz/Weinberlen/Engelsäß/Gras/Camenderlen/Flachseiden/Kaschwurz/Eutian/Seigbonen/Erdrach/Ackerwurz/Spicanardi/Schaffmöl/bitter Mandel/Wegwart/Rosmarin/Kettichsamen/Bibinella/Merkrebs/vñ ob allem ein frölich gemüt.

Vñ der den Vermischten/ist Meerzwifel/Oxymel/Rosenhonig/Essig Syrup/Syrupus acetosus compositus, de fumo terre, vñ andre. In sonderheit aber ist volgender zu diesem gericht: Nim Wegwarten/Rosmarin/Bibinell/Hopffen/Sänffingerkraut/Endiuien/sampt den Wurzē/Erdrach/Ochsensenzungen/wurzen/Borragenblumē/Leberkraut/weiß Distel/Vergiß mein nicht/Jelengerjelieber/Caprenwurz/Tamariscwurz vñ Rinden/Hirschnungen mit wurzē/jedes 2. vng./pflaumen/Sebesten/jeder 25. Senet/Flachseiden/Thymel/Römischen Quendel/Fenchel/jedes 1. lot/Süßholz/Weinber/Stechas/jedes 2. vng./das sie de vñgefeht in 12. grossen Massen auff halb wasser/der gesignen Brüsen zu Ochsensenzungen vñ pflaumensaft/jedes 18. vng./

Melancholia des Milk feuchtin.

A vng/ darinn zerlaß 24. vng Zucker/ Rosen-
honig 6. vng/ vnd siede es Syrup dick ab.

So sind folgende für austreibende vñ pur-
gierende stück dieser Melancholia erkannt/ E-
pithymus, Myrobalani Indi, Chebuli, Engels-
fäß/ bereite Wolffmilchwurz/ das ist/ Esula/
Lazurstein/ Bolarmen/ Bergmünz/ Senet/
Cassia/ Erdrach/ groß Baumwinden/ Hopf-
fen/ schwarze Nieswurz/ Salz aus India/
Safforsamen/ Steinsalz. Vnder den Vers-
mischen Diasena, Hiera Ruffini, Hiera Loga-
dion, vnd dergleichen. Item/ Nim Senet/
Thymel/ Epithymum, Flachsseiden/ Borr-
genblumen/ jedes 1. vng/ Engelsfäß/ Veiden/
jedes 1. lot/ 30. dörre Pflaumen/ Weinberlen 1.
vng/ Enis/ Fenchel vnd Epischamen/ jedes 1.
lot/ Zerschunge/ Frauenhaar Kraut/ Camen-
derlen/ Königs Kraut/ jedes 1. M. das laß wol
sieden/ darvon nim 4. vng/ weiche darinn Mys-
robalani Indi 1. lot/ Chebuli 3. q. vber nacht/
drucks wol auß/ vnd mische darzu Diasena 3.
q. auszogne Cassia 1. vng/ gewaschen Lazur-
stein 2. q. gibs morgens. Es ist viel gnug auß
einmal. Wann sich nun die Melancholia ers-
zeigt/ da sol man die Leberader öffnen/ dann
das vbertrifft alle andre hülffen. Dis soland
mehr daß einmal/ doch nach krafft des Brans-
dens widerumb erholt werde. So ist öffnung
der Feigwarzen Adern/ es sey mit Reibē/ Gli-
eren/ oder auffsetzē der Eglen/ forter nützlich.
Es erfordert auch die not/ daß ein solcher
Leib oft gereinigt werde/ dem sind zuvor
Syrup zu geben/ darvon hast hieroben be-
richt. Brauch auch nach gelegenheit Borr-
gen vnd Ochsenzungen Syrup/ also von Apf-
feln/ Sapor regum genannt/ de Epithymo,
Diarrhodon, von Wegwarten/ Wermut/ Ro-
sen/ Rosenhonig/ purgierenden Rosen Sy-
rup/ Oxymel, Essig Syrup.

Vnd zum purgieren/ Myrobalani Indi, Che-
buli, Citrini, jeder 1. lot/ der eussern Rinden
von schwarzer Nieswurz 3. q. zerstoß klein/
vnd siede sie in zimlicher anzahl wasser/ das sei-
he/ vnd thu in die Brū Epithymum, Thymel/
Engelsfäß/ Senet/ jedes 1. lot/ Citronsam-
en 1. lot/ das sie abermals auff halb/ laß nach
diesem vbernacht stehen/ dann seihe es/ vnd
drucks wol auß/ thu Zucker deins ges. lens
dazu/ siede es vollends ab mit leute. vnd
eyerklar. Leglich vermische darunder Sy-
rup von Citronschelffen 1. vng/ darvon trinck
mit anbrechendem tag 4. in 5. vng.

Sie ist aber diß zu mercken/ wo man einem
der die Franzosen hetre/ diesen Syrup wolte
geben/ das man denselbigen vor mit der Lat-
wergen Lenitua genannt purgieren sol/ dar-
zu 3. q. Confectione Hamech vermischen/ Als
dann gib diesen Syrup/ Vnd zum dritten das
Holzwasser/ aber von diesem anderstwo.

Ein solcher Krancker sol oft vor Essen Cas-
sia eynnehmen/ dann sie reiniget das Blut/
vnd benimpt in dieschärpffe.

Es taugend auch hieher die Pillulæ Indg,
Aggregatiug, vnd de Lapidē Lazuli.

Item/ eyngeweichte Senet in Zennenbrū
mit ein wenig Zimet besprengt. Oder Se-
net in Reßwasser eyngeweicht. Also mit Bor-
ragen/ Ochsenzungen vnd Melissenblumen/
peterlingwurz vnd Epithymo, welchen man
wil/ gesotten oder eyngeweicht.

Man mag auch den Senet mit Wermut in
Wein eynbeissen. Es ist auch gut ein ganzen
Monat allwegen vber den andern tag 2. oder
3. vng eyngeweichte Senetbrū/ oder das ge-
sotten Tranc darvon/ die beide im eylfften
Capitel 10. §. hie vornen beschriben sind/ zu
trincken/ darunder 1. vng purgierenden Ro-
sen Syrup vermischen/ vnd darauff ein star-
cke Purgaz zu brauchen/ die vngefahr wie fol-
get bereitet were: Nim purgierenden Ro-
sen safft 4. vng/ des trancs von gesotttem
Senet auch so viel/ dz brauch nächter. So hast
hie vornen am erst gemeldtem ort ein Tric-
die Melancholia zu purgieren/ also daselbst
zwey Confect Diaturbith cum Rhebarbaro.

Item/ Reßwasser/ dareyn Epithymus ge-
weicht/ oder Engelsfäß/ gesotten ist/ lindert
mehr dann das es purgiert.

Das Melancholisch Blut zu
reinigen. §. 6.

Es sind gleichwol in vorgeschrib-
nem mancherley/ so zur reinigung des
Bluts dienend: Ja es steht alles für-
nehmen der Arzter in dieser Kranck-
heit dahin/ das solches schweres/ schwarzes/
vnd unreins Blut/ geringert/ gereinigt vnd
gebessert werde: Jedoch ist hie etwas/ das in
sonderheit nützlich ist zu verzeichnen. Erst-
lich/ so taugt darzu Frauenhaar Kraut/ das
führt alle feuchtin/ Gallen vnd Schleim/ auß
dem Leib/ macht gute farb/ ringert den A-
them/ reiniget den Magen/ Leber vnd Milk/
darab getruncken/ bricht auch den Stein.

Item/ Nim gerennte Geismilch/ dareyn
weiche Erdrach Kraut/ oder misch dessen safft
darunder/ trinck etliche tag nächter ein guten
Tranc darvon. Das thut auch ein Syrup/
Zucker/ vnd alles was von diesem Kraut be-
reit vnd Kocht wirt.

Nach auß gestoffenem Mastix mit Wers-
mutsafft pillule.

Also werdend etliche Wein zu reinigung des
Bluts bereitet/ wie folgt: Nim gesauberte
Weinberlen 3. gemeine pfund/ Frauenhaar-
Kraut 5. vng vnd 1. lot/ schwarze bereite Nies-
wurz 5. lot vnd 1. q. Engelsfäß/ Hermodactyli,
jedes 4. vng/ bereiten Cortander/ Senet/ je-
des 5. vng vnd 1. q. gedreht Indianisch Holz
6. gemeine pfund/ desselbigen Rinden 18. vng/
diß alles grob gestoffen/ daran giesse 2wo Hey-
delberger Ohm new gekelterts Mosts/ wie 3
vom ersten trothen Kompt/ darzu thu ein halb
be Ohm saubers Brusenwasser/ das laß bey
6. tagen neben gewölichem Herdfeuer gar
senfft sieden/ alle tag wol vmrüren/ nachmals
3. tag gefallen/ Nach diesem sauber seihen vnd
zum

Därm in gemein.

A zum brauch behalten. Diesen Wein sol ein solcher Krancker zwen Monat lang zu Tisch an statt eins andren Weins trincken / oder zum wenigsten einen tag vmb den andren. Er öffnet den Leib sanfftlich / führt darmit die Gallen vnd was grob blutigt / auß. Rändre man aber diesen nicht allein erleiden / mag man den mit Wein mischen. Wein zimlich getruncken vertreibt die Melancholia vñ traurigkeit / macht fröhlich vnd wolgemut.

Also werdend auch folgende Kreuterwein in diesem fall gepreß / von Borrage / Ochsenzungen / Hirszungen / Tamarisc / der nicht allein Melancholischer feuchtn / sondern auch vier täglichem Fiebern / die sie machet / trefflich widerstandt thut.

Vndern Confecten brauch Diarrhodon Abatis, Aromaticum rosatum, Dianthus, deß gleichen Veiel / Ochsenzungen vnd Rosmarinzucker / Theriac vnd Mithridat werdend zu zeiten nützlich i. q. beyleiffig eyngenommen / dann beide widerstrebend der Melancholia / benemmend Trauren / Schrecken / Forcht / vñ was dergleichen von Melancholia kompt.

Eyngemachte Citronschelffen wehrend als len Melancholischen zusehen. So machend eyngemachte Muscatnuß frisch Blut. Zu den Speisen ist an statt einer Salsen Essig mit Zucker vermisch zu brauchen.

So ist vorgemeldet / daß baden auß süßem wasser nützlich / wie auch grosse Laßköpff vñ gebickt auß die seiten gesetzt / die blist auß zu ziehen.

B Brauch auch das grob puluer am 33. blat C. in der Gedechnuß beschriben.

Von Därmen. Cap. IS.

D wir nun bißher den Magen / sein bedeckung / die Leber / derselben anhangende Gallen / vñ nach verwandtes Milch / beschriben haben / wil sich gebären auch den vndren anhang des Magenbodens / vor dem vñ wie zu den Nieren greiffen / als die Därme / vñ was dieselbige betrifft / zu verrichten. In diesem sagen wir also:

Zu vnderst am Magen hat das Gedärm seinen anfang / welches mit sechßerley arten vñ unterschiedlich ist. Die erste 3. vñ oberste seind ganz zart vñ dünn / wie sie dann die Lateinischen Gracilia intestina nennen / in welchen ein theil der verdawung geschicht. Die andre 3. arten seind die vnderste / viel fleischlicher vñ dicker / damit sie die scherpffin vñ herrin des Fots desto minder verlege. Vñ werden dem Gedärm diese sechs vñ unterschiedung / von wegen irer grössin vñ eigenschafft / so sie zu verwalten haben / nicht das es sechs vñ unterschiedliche stück seind / gegeben / dann es hanget alles der gestalt an einander / das man es für ein einigen Darm halten kan.

der sich wunderbarlicher weiß durch mancherley rind vñ krumme im Bauch verwicklet / vñ sich von seinem anfang biß zum aufgang des Maßgangs erstreckt. Nun stückweiß darvon zu reden / so wirt der erst so am Magen haffret von den Lateinischen Duodenum genant / weil er zwölff zwisch Finger lang ist. Den andren (welchen Galenus am ersten setzt) heissen sie leinum, den dden oder laren / von erlichen der Schlauch genant / darumb das alles schnell durch in laufft vñ lär bleibt: wie der Schlauch dardurch man den Wein abzeucht. Dieser hat erliche krummerend / zu letzt erstreckt er sich etwas schlechter auff die Leber. Der dritt ist bey den Griechischen leon, den Lateinischen Voluulus, der umbwalzer / nicht allein daß sich dieser mit seiner lengin fast durch vñ vñ einander wirbelt / sonder auch daß die Grimmen (wie der mehrer theil schreibt) in diesem entstehen / die mit irem schmerzen hin vñ wider wandlen / sich jezund da / bald anderswo / heffriger erzeugend. Nun / erzeltedrey erste arten seind in irer Substanz (wie gesagt) fast zart vñ klein / vñ die zwen letzten allein in diesem vñ unterschiedlich / das leon nicht / wie das ober lär befunden wirt. Den vierden nennen sie Cecum, den Blinden / vñ Monoculum, den Einecken / weil es sich darfür ansehen leßt / er hab nicht mehr dann einen aufgang / so in doch die Anatomisten zwen geben / wir nennen in auch den Sack / weil er einem feisten Magen gleicht / doch etwas kleiner vñ fast taugenlich zu empfangen ist was durch den stulgang sol außgeworffen werden. Der fünfte ist Colon, bey den Lateinischen Crassum intestinum, von erlichen der groß Bläst vertheilt / dessen Substanz vñ wesen fleischiger dann keins der andren ist / zimlich lang vñ krum: In welchem / vñ sonderlich bey seinem ende / die Speiß gar zum kot bereitet wirt / die zuvor vñ sie gar verdawet ist / die Arzet Chilum nennend. In diesem Darm entstehet eigentlich die Cholica. Der letzte Darm ist Intestinum rectum, der schlechte oder gerade / den man auch Longanum nennet / weil er vngekrümmt vñ zimlich lang biß zum ende des Maßgangs vñ Mißpforten reiset. Diß sind nun die vnderste theil des Gedärms / darumb sie auch etwa der vnderste Bauch genant werden. Was aber ein jegliche art für eigenschafft / krafft / tugend vñ verwaltung / hab / were hie zu lang / vñ vnserm farnemmen vngemeß / das allein von Kranckheiten / vñ mit was mitlen denen zu begegnet / zu schreiben ist.

Von Grimmen so in Därmen entstehen / in gemein. §. I.

In diesen beiden arten der Därmen entstehen nun die aller schmerzliche wehtagen der Grimmen / deren seind zweyerley